



Presse-Information

Deutschland-Tourismus 2011

Reiseland Deutschland schlägt eigenen Rekord

Frankfurt am Main, 09. Februar 2012 – Das Reiseland Deutschland ist erfolgreicher denn je und legt trotz der weltweit angespannten wirtschaftlichen Situation einen beeindruckenden Jahresabschluss vor. „Im Jahr 2011 konnte das Reiseland Deutschland seinen Rekord aus dem Vorjahr erneut brechen und 63,8 Millionen ausländische Übernachtungen verbuchen. Mit 330,3 Millionen Übernachtungen der Deutschen bleibt Deutschland beliebtestes Reiseland der Deutschen. Die ‚Schallmauer‘ von 400 Millionen Übernachtungen insgesamt wollen wir in diesem Jahr durchbrechen,“ verkündet Ernst Burgbacher, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus. Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamts wurden damit sechs Prozent mehr Übernachtungen ausländischer Gäste registriert als im Vorjahr. „Nicht nur diese Zahlen belegen den Stellenwert des Tourismus. Auch eine jüngst vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie finanzierte und vom Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) in Auftrag gegebene Studie zeigt eindrucksvoll, dass der Tourismus zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen in Deutschland zählt. Insgesamt geben ausländische Reisende jährlich rund 36,6 Milliarden Euro in Deutschland aus. Etwa 28 Prozent entfallen dabei auf Flüge, 26 Prozent auf Beherbergungsleistungen, 15,4 Prozent auf Gastronomie und 11,5 Prozent auf sonstige Güter und Dienstleistungen, unter anderem Shopping. Mit dem Rückenwind dieser Studie werden wir den Tourismusstandort Deutschland weiterentwickeln und auf den bereits erreichten, großartigen Erfolgen aufbauen.“

Sympathie für Reiseland Deutschland weltweit ungebrochen

„Deutschland konnte seine Position als eines der beliebtesten Reiseländer in Europa auch in diesem Jahr eindrucksvoll ausbauen und signifikante Zuwächse aus den wichtigsten Quellmärkten verzeichnen“, erklärt Petra Hedorfer, Vorsitzende des Vorstandes der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT). „So kann sich Deutsch-

Presse-Information

land 2011 mit einem Wachstum von rund fünf Prozent als zweitbeliebtestes Reiseziel der Europäer nach Spanien (plus rund 10 Prozent) bei allen Reisen etablieren. Mit diesem Ergebnis konnte der Abstand zu Frankreich (rund 2 Prozent Plus) nach vorläufigen Daten von IPK International weiter ausgebaut werden. Daneben sind zweistellige Wachstumsraten aus China, Indien und Brasilien für die Dynamik aus dem Ausland verantwortlich“, so Hedorfer weiter. „Wir gehen davon aus, dass das Incoming trotz der Krise bis Ende dieses Jahres bis zu drei Prozent wachsen wird. Dazu werden vor allem die Niederlande und Schweiz als bedeutendste Quellmärkte des Deutschland-Tourismus beitragen. Auch für Nordeuropa und Russland erwarten wir eine positive Entwicklung für das laufende Jahr. Entscheidende Impulse werden auch vom Geschäftstourismus ausgehen. Wir haben ein bedeutendes Messejahr mit vielen internationalen Messen vor uns, und zugleich ist auch der Tagungs- und Kongressstandort Deutschland weiter im Aufwind. Mit dem Thema Green Meetings wird die DZT hier vor allem ein nachhaltiges Wachstum und die hohen internationalen Standards in Deutschland in den Mittelpunkt der weltweiten Kommunikation stellen. Bei einer weiteren positiven Marktentwicklung und auf Basis unserer kundenorientierten und zielgerichteten Marketingaktivitäten erwarten wir, bis 2020 die Marke von 80 Millionen Übernachtungen ausländischer Gäste zu durchbrechen.“

Über die DZT

Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) ist das nationale „Tourist Board“ Deutschlands mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. Sie vertritt das Reiseland Deutschland im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und wird von diesem aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert. Die DZT entwickelt und kommuniziert Strategien und Produkte, um das positive Image der deutschen Reisedestinationen im Ausland weiter auszubauen und den Tourismus nach Deutschland zu fördern. Dazu unterhält sie weltweit 30 Ländervertretungen.